man kennt das: der türkische Staatsschatz leidet nicht am Ueberfluß und ohne Geld kann man keinen Krieg führen. Was übrigens die versprochene Mäßigung anlangt, so ist das so zu verstehen, daß etwa die berüchtigten Baschi-Bozuks diesmal den Befehl erhalten werden, den Feinden nicht gleich die Köpfe abzuschneiden, sondern es in humaner Weise mit dem Absäbeln der Ohren und Nasen bewenden zu lassen.

Trotz der serbischen, griechischen und türkischen Rüstungen ist die Lage in den Balkanstaaten noch nicht allzusehr bedrohlich, wenn Bulgarien und Ostrumelien sich innerhalb der Grenzen des bereits Erreichten halten. Nur dürfen sie ihre Bewegung nicht nach Mazedonien hinüberspielen. Die Türkei scheint noch unschlüssig über die einzuschlagenden Wege. Im letzten Ministerrat befürwortete man teilweise die Entsendung von Panzerschiffen mit 2000 Mann Truppen nach Burgas (Ostrumelien), sowie den Einmarsch nach Mazedonien; teils war man der Ansicht, daß zunächst die Vertragsmächte befragt werden müßten. Vorläufig wurden einige Bataillone von Adrianopel in der an der Grenze liegenden Stadt Mustapha-Pascha zusammengezogen.

Am wahrscheinlichsten ist der Abschluß der gegenwärtigen Bewegung in der Weise, daß Bulgarien um Ostrumelien vergrößert wird und auch in dieser Form den der Pforte schuldigen Jahrestribut ebenso schuldig bleibt, wie es ihn seit sieben Jahren schuldig geblieben ist. Serbien und Griechenland aber werden sich wieder für einige Jahre beruhigen müssen.

Tages-Begebenheiten.

Adelberg, 28. Sept. Gestern fand die feierliche Einweihung der neuen Orgel statt. Den Gottesdienst eröffnete ein Gesang des Adelberger Sängerbundes. Nachmittags versammelte sich eine größere Anzahl Bürger im Gasthaus zum Lamm insbesondere auch der Sängerbund, der dann unter der energischen Leitung des Schullehrers Gehner die Unterhaltung durch den Vortrag schöner Lieder würzte. — In der letzten Woche wurde die neue Orgel durch den Orgelrevidenten Dekan Ammon aus Weinsberg, einer genauen Prüfung unterworfen und als ein höchst gelungenes Werk, das seinem Schöpfer, Fabrikant Schäfer in Göppingen, alle Ehre mache, der Gemeinde übergeben.

Ulm. 25. Sept. Wie schon berichtet, war Generalfeldmarschall v. Moltke am Mittwoch abend hier eingetroffen und im „Russischen Hof" abgestiegen. Nachdem er noch am Mittwoch abend die Stadt begangen hatte und ihm dabei eine große Menschenmenge gefolgt war, die den berühmten Strategen sehen wollten, war der Zulauf des Publikums gestern Vormittag ein so großer, daß der Feldmarschall hievon nicht sehr erbaut zu sein schien. Die liebe Jugend drängte sich hiebei so in den Vordergrund, daß der General die ihn anstaunende Menge mit den Worten anredete: „Nun, was seht Ihr denn an mir, habt Ihr noch keinen alten Mann gesehen?" Gestern mittag um 4 Uhr ist der Feldmarschall mit dem Friedrichshafener Zug abgereist, nachdem ihm vorher noch stürmische Ovationen auf dem Bahnhof dargebracht worden waren. — Der eiserne Dachstuhl auf dem Hauptschiff des Münsters ist nunmehr fertig gestellt und werden die beteiligten Arbeiter morgen ein kleines Fest dieserhalb feiern. — Bei den nunmehr hier eingetroffenen Truppenteilen der hiesigen Garnison, 5. und 6. Infanterie-Regiment, Fuß-Artillerie und Pionierbataillon fand die Beurlaubung der Reservisten und Dispositionsurlauber heute statt. Auch die Reservisten des Drag.-Regt. Nr. 26, welche vom Manöverfeld aus, ihrem Regiment voraus, per Bahn hieher instradiert wurden, wurden heute entlassen. — Der Professor einer hiesigen höheren Lehranstalt Dr. G. hat sich heute abend in seiner Wohnung erschossen. Was den geachteten und in den besten Verhältnissen lebenden Mann zu der bedauernswerten That veranlaßt hat, darüber ist noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Deutschland. Die Karolinenfrage nimmt eine unerwartete Wendung. Spanien soll die von Deutschland vorgeschlagene Vermittelung des Papstes angenommen haben. Es war bereits vor nahezu vierzehn Tagen in den Blättern davon die Rede, daß der Papst von Seiten Spaniens als Schiedsrichter vorgeschlagen worden sei und es wurde damals von offiziöser deutscher Seite gesagt, die Reichsregierung werde einen solchen Vorschlag keineswegs ablehnen.

— Dem Fürsten Hohenlohe, welcher demnächst den Botschafterposten in Paris mit der Statthalterschaft in Straßburg vertauscht, wurde am Sonnabend von der deutschen Kolonie in Paris ein Abschieds-Bankett gegeben.

Die Bismarckstiftung für Philologen zeigt bereits Spuren ihrer Wirksamkeit. In Mengen wurde der Reallehramtskandidat Reiner mit einem Stipendium von 1000 ℳ bedacht, welches er in zwei halbjährigen Raten bei der Reichsbanknebenstelle Ulm erheben kann. Eine gleiche Unterstützung erhielt nach einer Nachricht aus München ein Pfälzer, Dr. Chr. Ernst in Maikammer. Nach den betreffenden Handschreiben des Reichskanzlers ist beiden Herren bei weiterem Bedürfnis die Unterstützung auch fürs nächste Jahr zugesagt.

Glogau, 23. Sept. Auf dem Pionierübungsplatze wurde am 17. ds. bei Abtragung eines hölzernen Blockhauses der Pionier Schmidtchen von einer vorzeitig umstürzenden Seitenwand so unglücklich von hinten getroffen, daß ihm eine eiserne, 2 Zoll starke Brechstange, die der Pionier in der rechten Hand hielt, mit dem spitzen Ende zwischen der rechten Brustseite und dem obern Schulterblatt eindrang, den Körper durchbohrte und mehrere Zoll tief in die Balkenlage hineinfuhr, wo die Stange sitzen blieb. Der unglückliche Mann konnte erst nach etwa einer Stunde, nach Durchsägung der eisernen Stange, aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Stabsarzt Dr. Helwig legte dem Pionier der große Schmerzen empfand, aber bei voller Besinnung blieb, den ersten Verband an. Hierauf wurde der Verunglückte in das Garnisonslazaret gebracht. Es soll Hoffnung vorhanden sein, den Mann trotz der schweren Verletzung am Leben zu erhalten. Schmidtchen sollte in den nächsten Tagen zur Reserve beurlaubt werden.

Brüssel. Von dem Verteidiger der Jeane Lorette, dem Advokat Haas in Amsterdam, erzählt man sich hier ein hübsches Geschichtchen. Derselbe besitzt einen mächtigen Hund; sein Haus ist neben dem eines Wursthändlers. Jüngst sprang der Hund in den Laden hinein und verschlang eine Portion Würste. Der Fleischer begab sich sofort zum Advokaten. Er wünschte zu wissen, durch wen er sich die Ware ersetzen lassen kann, die ein Hund gefressen. „Vom Herrn des Hundes, natürlich," antwortete Haas. Sofort zog der Fleischer seine mitgenommene Rechnung über 2 Frank heraus, präsentierte sie — und empfieng ohne weiteres den Betrag. Eine Stunde später erschien der Bote des Advokaten bei dem Fleischer und überreichte ihm eine Rechnung: „Fünf Frank Honorar für juristische Auskunft."

Beyrut. Eine wohlorganisierte Räuberbande ist vor einigen Tagen in der syrischen Hafenstadt Beyrut entdeckt worden. Sie hatte ihren Direktor, Sekretär und Kassierer und in den vorzüglichsten ägyptischen und Hafenstädten ihre Agenten und Magazine. Die meisten Mitglieder der Bande, darunter auch die „höheren Beamten", wurden sogleich dingfest gemacht. Aus den beschlagnahmten Geschäftsbüchern der Gesellschaft ergab sich, daß diese ihr Gewerbe schon seit acht Jahren betrieb und sich „anständig" davon ernährte.

— Der ächte Hebelkalender für 1886 ist eingetroffen! (Verlag von **J. Lang** in Tauberbischofsheim.) Der **Rheinländische Hausfreund** zeichnet sich wieder aus durch originellen, volkstümlichen Inhalt. Romane renomierter Schriftsteller mit ausgezeichneten litterarischen Produkten zieren denselben, wie Anzengruber, Rosegger, Geres, Barack u. A. Die Ausstattung ist eine vorzügliche. Ueber 50 Bilder schmücken denselben bei einem Umfange von 108 Quartseiten. Kein anderer deutscher Kalender bietet bei dem Preise von nur 30 Pfenig eine solche Fülle interessanten Unterhaltungsstoffes. — Als „Städtebilder aus dem Mittelalter" sind diesem Kalender beigegeben das in neuerer Zeit vielbesuchte Rothenburg an der Tauber, sowie Wertheim. Eine besondere Zierde dieses schönen Kalenders bilden ferner die wohlgelungenen Bildnisse des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden mit seiner Gemahlin der Prinzessin Hilda von Nassau.

Der **Deutsche Landeskalender** (gleichfalls Verlag von **J. Lang** in Tauberbischofsheim, Preis 20 ₰) ist in Begleitung des ächten Hebelkalenders eingetroffen. Derselbe enthält neben anderem interessanten Inhalt zwei prächtige Erzählungen von Rosegger, zwei witzsprühende Humoresken von Barack, sowie die wohlgetroffenen Bildnisse des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden und seiner Gemahlin der Prinzessin Hilda von Nassau. — Solch bedeutende Leistungen für nur 20 Pfennig (Verkaufspreis des Kalenders) sind eben nur bei einer sehr großen Auflage möglich. Einer besonderen Empfehlung bedarf auch dieser Kalender nicht.

Zur gef. Notiznahme für die wertgeschätzten Abonnenten.

Das nächste Unterhaltungsblatt erscheint statt am Samstag schon am Donnerstag und ist dem Andenken an den hundertjährigen Todestag (30. Sept.) unsers aller Ehren werten Landsmannes J. J. von Moser gewidmet.

Die Redaktion.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 116. Donnerstag den 1. Oktober 1885.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1885 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ 35 ₰.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Aus Anlaß eines Spezialfalles wird die Weisung in die Urliste weder die Ortsvorsteher noch die Anwälte der Teilgemeinden aufzunehmen, aufs neue eingeschärft.

Den 28. Septb. 1885.

Oberamtsrichter
Frank.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher.

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse pro ult. Sept. 1885, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885 zu umfassen haben, mit den Sportelgeldern nebst projektierter Empfangsbescheinigung und im Falle keine Sporteln angesetzt worden sind, **Fehlurkunde** längstens bis

Samstag, den 3. Oktober d. J.

hieher vorzulegen.

Die Sportelverzeichnisse sind zu überschreiben: „Für den Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885."

Die Fehlurkunden sind zu fassen: „Daß im verflossenen Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885 keine der in §. 3 der Ministerialverfügung vom 4. April 1881 (Minist.Amtsblatt S. 101 aufgeführten Sporteln angefallen und angesetzt worden sind, beurkundet" u. s. w.

In den einzelnen Sportelverzeichnissen ist auch anzugeben, ob in der Zeit, vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885 in Gemäßheit des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 Fälle von Unterlassung, Niederschlagung, Zurücknahme, Wiederaufhebung, Nachlaß und abgängiger Verrechnungen von Sporteln, bei welchen Tarifnummern (Ziff. lit.) und in welcher Weise vorgekommen sind.

Sollte ein derartiger Fall nicht zugetroffen sein, so ist **Fehlanzeige** zu erstatten.

Den 30. Sept. 1885.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Landwirtschaftliches.

Auf nächsten Sonntag den 4. Oktober Nachmittags 1½ Uhr

ist eine Geneneralversammlung des landwirtschaftlichen Vereins des Bezirks Welzheim nach **Rudersberg** zusammenberufen, bei welcher Herr Oekonomierat **Mühlhäuser** in Weinsberg einen Vortrag über **Weinbau** halten wird.

Gleichzeitig findet auf dem Rathaus in Rudersberg eine Ausstellung sämmtlicher Trauben- und schöner Obstsorten der Weinbau treibenden Gemeinden des Oberamtsbezirks Welzheim statt.

Alle für die Sache sich Interessierenden werden zum Besuche ergebenst eingeladen, und die Ortsvorsteher ersucht, unverweilt dies ihren Gemeindeangehörigen zur Kenntnis zu bringen.

Den 29. September 1885.

Vereinsvorstand:
Baun, Oberamtmann.

Schorndorf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Diejenigen Personen, welche wieder Fäkal-Extractstoffe aus der Podewils'schen Fabrik in Augsburg zu erhalten wünschen, ersuche ich, Bestellungen bei mir machen zu wollen.

Die Preise betragen für 50 Kilo Fäkal-Guano 8 ℳ 70 ₰ Fäkal-Knochenmehl 8 ℳ 70 ₰ Fäkal-Wiesendünger 6 ℳ 35 Pfennig.

Den 30. Sept. 1885.

3₁

Vereins-Vorstand.
Baun.

Mein Lager in **Glas & Porzellan** empfiehlt
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Am **Freitag den 2. Okt.** Abends 5 Uhr wird am Ramsbachweg und am Ramsbachgäßchen **Grabenerde** verkauft.

Zusammenkunft beim Ruhebank am Banikelgäßchen.
Feldwegmeister **König.**

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 6. Oktober

aus „Vordere Gaisgurgel", Burgsteig u. Glasklinge: zu 1700 Wellen geschätztes **birken** und gemischtes Reisig.

Um 9 Uhr oben am Geigelsbergsträßchen.

Schorndorf.

Nächsten

Samstag den 3. Oktober

Morgens 9 Uhr

werden im hiesigen Schloßhofe **alte Oefen, Bretter, Fenster** und sonstiges **Auslaufholz,** sowie **4 wollene Teppiche** und **2 Stroh-Matratzen** im Aufstreich verkauft.

Schorndorf.

Die Frauenarbeitsschule

wird im Beisein des Ausschusses

Donnerstag den 1. Oktober

Vormittags 8 Uhr

eröffnet und wollen sämmtliche Schülerinnen, welche sich zur Teilnahme am Unterricht gemeldet haben, zu dieser Stunde im Schullokale (Weilerstraße) pünktlich sich einfinden.

Der Schulvorstand

Stadtpfarrer **Finckh.** Stadtschultheiß **Friz.**

Schorndorf.

Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommensteuer-Einzug.

Samstag den 3. und Montag den 5. Oktober wird obige Steuer eingezogen in der Wohnung des

2[1] Stadpfleger **Renz.**

Beutelsbach.

Fahrnis-Auktion.

Am nächsten

Freitag den 2. Oktober d. J.

Vormittags von 8 Uhr an

wird wegen Wegzug im Gasthaus zur Krone hier eine Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken abgehalten, **wobei vorkommt:**

1 besseres Tafelklavier von Schiedmayer, Mannskleider, vieles Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter Kleiderkästen, 1 Sopha, Faß und Bandgeschirr worunter 1 Keltern- und 1 größerer Traubenzuber, Feld- und Handgeschirr, 1 Handwägele, 1 Obstmühle samt Presse, 1 Fleischwiege und allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 30. September 1885.

Schultheiß **Schlör.**

Schorndorf.

Magd-Gesuch

für Landwirtschaft aufs Ziel oder sogleich

2[1] **Oettinger.**

Schorndorf

Wiederholte Bitte.

Der im Gemäuer des Turmes gelegene Aufbewahrungsort für die hiesigen Kirchengefässe ist, zumal dieselben neu hergestellt worden sind, nicht geräumig und trocken genug, überhaupt zur unversehrten Erhaltung der kostbaren Gerräte wenig geeignet und erscheint daher die Anschaffung eines festen zweckentsprechenden Schrankes sehr wünschenswert.

Damit die Stiftungspflege nicht weiter belastet wird, erlauben wir uns, zu diesem Behuf um freiwillige Beiträge freundlichst zu bitten **in der Überzeugung, daß es hiezu an Willigkeit nicht fehlen werde,** wenn vorzeiten so große Summen gespendet wurden, um unsere Kirche mit dem zu bereichern, was wir nur mit sorgfältiger Treue zu bewahren haben. Gaben in jedem Betrage werden von den beiden Geistlichen und sämtlichen Kirchenältesten in Empfang genommen.

Der Pfarrgemeinderat.

Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse Schorndorf.

Diejenigen Mitglieder, welche in eine höhere oder niedere Klasse eingeteilt werden wollen, haben sich innerhalb 3 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden.

Den 30. Sept. 1885.

Hauptkassier **Rommel.**

Schorndorf.

Trauer-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater **Johannes Kögel** Montag Abend nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 1 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besonderen Ansagens entgegen zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Portland-Cement, Portland-Cementröhren

zu Kellerdohlen und Ueberfahrten ꝛc.

Portland-Cementbodenplatten & Steinzeugplatten

zu Küchen- und Oehrnboden, sowie sämtl.

Schnittwaren

hält stets auf Lager

10[8] **Fr. Maier,** Bauunternehmer.

Schönes Mostobst

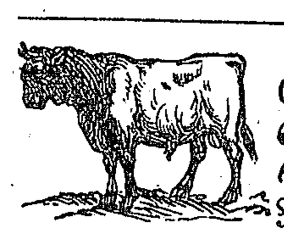
verkauft

Klein, Vorstadt.

Schönes Mostobst,

meist Luiken, verkauft

Krauter, Gerber.



Georg Rapp und Geschwister haben

2 schöne Farren

Rotscheck zu verkaufen.

Knecht-Gesuch.

Für Haus- und Gartenarbeit wird ein geordneter Mensch von ca. 18 Jahren gesucht.

Näheres bei Metzger **Schaal.** [2]2

Beutelsbach.

Gute hirschlederne Lender

von 10 Mark an das Stück,

Gute hirschlederne Hosen

von 18 Mark an das Paar, sowie mein Lager in **Kappen** verschiedener Fasson, **Hosenträger, Bruchbänder, Cravatten & Portemonnaies** empfiehlt äußerst billig

Wilhelm Häfner, Secklermeister.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt. [1]2

Oberurbach.

Von heute an ist selbstgebrannter **Branntwein,** sowie alter **Kirschengeist** in reiner, guter Qualität zu haben

Wilhelm Nuding z. Pflug.

Eine starke trächtige **Fahrkuh** von 2 die Wahl verkauft im Auftrag

der Obige.

Ebenso 2 in Eisen gebundene **Herbststanden** 4 und 3 Eimer haltend.

Heilung radikal Epilepsie,

Krampf- & Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 ₰ in Briefmarken von

Dr. ph. Boas. Westliche Cronbergerstr. 33 **Frankfurt a. M.**

Auf Grund des internationalen Juryrates für die Budapester Ausstellung wurde uns für die ausgestellten Kunstdünger, Futtermittel und Leim-Fabrikate die große

Ausstellungs-Medaille für Fortschritt

zuerkannt.

Leim- & Dünger-Fabrik Heilbronn.

F. A. Wolff & Söhne.

Heilbronn, den 28. September 1885.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis** u. **Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Fixum von 300 Mark und gute Provision.

Hamburg. J. Stiller & Co.

Zum 100jährigen Gedächtnistag von J. J. Moser beginnt zu erscheinen.

Schwäbischer Hausschatz

von G. Maisch.

Belehrendes und Unterhaltendes aus Schwabens Vergangenheit und Gegenwart in Wort und Bild. In zwanglosen Bänden. Soeben erschienen Band I. 1 Mark.

Verlag der Graphischen Kunstanstalt Eßlingen, L. und E. Schreiber in Eßlingen.

Durch die Redaktion zu beziehen.

Gesucht wird auf Martini

in ein gutes Haus in Stuttgart ein bescheidenes, fleißiges **Mädchen,** das **selbstständig** bürgerlich kochen kann u. gerne Hausarbeit übernimmt. Sehr guter Lohn und familiäre Behandlung zugesichert, dagegen streng solider Charakter und gute Zeugnisse nötig. Anträge an

die Redaktion.

Ein älteres Fräulein sucht sofort in einem besseren Hause ein freundliches **Zimmer** mit Küche und Zubehörden.

Näheres durch

Frau Bäcker **Hammer.**

Oberurbach.

Von heute an **Knoblauchwürste** mit Speck per Paar 10 ₰, sowie auch gut geräuchertes **Pferdefleisch** per Pfd. 12 ₰. **Stradinger,** Pferdeschlächter.

Einige Wagen **Dung** kauft

Joh. Löble Wtwe.

Gute **Kartoffel** verkauft

Obige.

Bürgerrechts-Urkunden,

sowie

Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins

sind zu haben in der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

In der Unterzeichneten ist zu haben

Protokoll über die Vernehmung vorläufig zu unterstützender Hilfsbedürftiger.

(U.-W.-G. §. 34.)

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

In der Unterzeichneten ist zu haben

Dienstboten-Ordnung

für den

Oberamtsbezirk Schorndorf.

Preis 10 Pfennig.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Formulare

zu polizeilichen Strafverfügungen,

2 und 4 Stück per Bogen,

sind zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Plakate gegen das Hausierwesen

sind per Stück 10 Pfg. zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden den 24. Sept. 1885.

		höchster		mittler		nieder	
		M.	₰	M.	₰	M.	₰
Dinkel	Centner	5	93	5	79	5	62
Haber	"	6	33	6	23	6	16
Waizen	Simri	3	90	3	60	3	40
Gerste	"	2	20	1	90	—	—
Roggen	"	2	50	2	40	—	—
Ackerbohnen	"	2	90	2	80	—	—
Welschkorn	"	—	—	—	—	—	—
Wicken	"	—	—	—	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—	—	—

Durchschnittspreis:

	Höchst.	Niederst.
Dinkel	6 M. 50 ₰.	5 M. 45 ₰.
Haber	6 M. 40 ₰.	6 M. — ₰.

Tages-Begebenheiten.

Ebingen, 28. Sept. Am letzten Samstag betrat ein fremdes Frauenzimmer das Magazin einer hiesigen Droguenhandlung und sieht dort „Gedörrtes" verlockend stehen; die Gelegenheit ist günstig, man achtet der Eingetretenen nicht, ein rascher Griff und in der Tasche ihres Rockes verschwinden blitzschnell einige Handvoll der süßen „Kriesi". Schnell entfernt sich die Person, um draußen gleich ihre Gelüste zu stillen, aber nur zu bald stellten sich die unangenehmen Folgen des unerlaubten Leckermahles ein; die Näscherin hatte getrocknete Tollkirschen erwischt, erkrankte an dem giftigen Genuß und mußte sofort ins hiesige Krankenhaus geschafft werden, wo sie noch jetzt nach beseitigter angfänglicher Lebensgefahr darniederliegt. — Auf unseren Bergen hat es heute früh geschneit und im Thal herrscht ein eisig kaltes Sudelwetter. Noch vor wenigen Tagen in heißer Sommersglut schwitzen und heute schon am warmen Ofen frieren, das ist doch ein gewaltiger Absprung.

Ravensburg, 28. Sept. Ein unerfreuliches Septemberbild zeigt sich uns seit heute vormittag. Es schneit ganz gewaltig und nahezu so stark, als am 15. Mai d. J. Vor wenigen Tagen noch 20 Grad Wärme und jetzt nur noch 2 und dabei Schneefall. Der vorgestrige und gestrige Tag brachte bedeutende Niederschläge und die gehegten Befürchtungen, daß noch Schnee fallen werde, sind nun schon erfüllt.

Alsfeld, 26. Sept. Ein Metzger und ein Glaser versuchten gestern ein verschimmeltes Faß mit Weingeist auszubrennen. Sie nahmen aber scheints zu viel und schlugen den Spunden fest zu, worauf plötzlich der Boden unter Mitnahme eines halben Nasengipfels davonflog. — Durch Unvorsichtigkeit brachte heute ein älterer Knecht seine Hand in die Futterschneidmaschine und schnitt sich zwei Finger ab.

Neuenstein, 26. Sept. Eine Naturseltenheit ist gegenwärtig in den Baumschulen von J. Koppenhöfer hier zu sehen, nämlich zwei in schönster Blüte stehende Pyramidenbirnbäumchen.

Gemmingen, 26. Sept. Von hier wird folgender Fall von der Treue eines Hundes berichtet: Ein Gutspächter ging vor einigen Tagen in Begleitung seines Hundes auf's Feld. Auf dem Rückweg vermißte er seinen Hund, was in ihm die Vermutung erweckte, das Tier werde wahrscheinlich schon zu Hause sein, doch dies bestätigte sich nicht. Vorgestern nun ging ein Metzgermeister von hier an dem Grundstück vorbei, auf welchem der Gutspächter gearbeitet hatte und erblickte da zu seinem Erstaunen den vermißten Hund; das treue Tier hatte drei Tage seines Herrn Pflug und Egge gehütet und ließ sich nicht vom Platze treiben, bis es sein Herr holte.

Karlsruhe, 24. Sept. Gestern wurden zwei gemeingefährliche Subjekte von der wohlverdienten Strafe ereilt. Der frühere Wirt und jetzige Diener Adam Küny drohte vor einem Jahrzehnt einem gutgestellten Herrn, er werde ihn wegen eines entehrenden Verbrechens anzeigen, wenn er ihm nicht eine gewisse Summe zahle, und der Geängstigte verstand sich dazu, damit er vor seiner Frau und der Verwandtschaft nicht blosgestellt werde. Trotzdem Kühny aber einen Schein unterschrieb, daß er den erhaltenen Betrag als ein Almosen betrachte und den Herrn für alle Zukunft in Ruhe lassen werde, kam er doch wieder mit neuen Forderungen, und weil es ihm auch diesmal glückte, verlangte er trotz eines neuen Scheines aufs Neue eine hohe Summe. Hiebei war ihm ein Agent, Nies in Frankfurt, behilflich, welcher schon wiederholt mit dem Strafgesetze in Konflikt gekommen war. Nunmehr überwand aber das Opfer die Scheu, weil er sich sagen mußte, daß er den frechen Patron sonst doch nicht los werde, und machte der Staatsanwaltschaft Anzeige. Gestern kam die Sache vor der Strafkammer zur Verhandlung. Aus dem Zeugenverhör ging hervor, daß es sich nur um eine frivole Beschuldigung handelte, die zu dem Zwecke erfunden war, von dem Herrn größere Summen Geldes zu erpressen, und Nies hatte solche auch bereits in der Höhe von 80 000 M. festgestellt, andernfalls sie gewillt seien, die Existenz des Betreffenden zu vernichten. Der Staatsanwalt bedauerte, daß gegen solche Gauner, welche schlimmer seien als Straßenräuber, nicht auf Zuchthausstrafe erkannt werden könne, und beantragte eine empfindliche Gefängnisstrafe. Der Gerichtshof erkannte demgemäß und verurteilte beide Angeklagten zu je 3 Jahren Gefängnis, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Zahlung der Kosten unter sammtverbindlicher Haftbarkeit. Hoffentlich ist diesen Gaunern damit das saubere Handwerk für immer gelegt.

Belgrad, 26. Sept. Nachrichten von der macedonischen

Grenze zufolge soll es bei Borani zu einem Zusammenstoße zwischen Nizams (Aktive) und Arnauten gekommen sei, bei welchem die Nizams über 100 Todte verloren hätten; die Verluste der Albanesen sollen beträchtlich sein.

Madrid, 27. Sept. Die Mäßigung und die wohlwollende Haltung Deutschlands im Verlaufe der Karolinenfrage wird hier sehr anerkannt. Man hofft, daß sich die Angelegenheit in einer Weise erledigen wird, welche die Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien enger gestalten.

Athen, 27. Sept. Der König ist heute hier eingetroffen und wurde enthusiastisch empfangen. Eine große Menschenmenge begleitete ihn zum Zuge, welchen macedonische, kretensische, epirotische und thracische Fahnen vorangetragen wurden, nach dem Palais. Der König erschien sodann auf dem Balkon des Palais und hielt eine Ansprache an die Menge, in der er sagte, die gegenwärtigen, besonders ernsten Umstände erforderten Mut und Besonnenheit, es würden große Opfer gefordert werden, die der griechische Patriotismus gerne auf sich nehmen werde. Das griechische Volk müsse Vertrauen zu dem Patriotismus seines Souveräns und zu der Weisheit seiner Regierung haben.

Verschiedenes.

Eine Braut, die schon ihre goldene Hochzeit hinter sich hat, ist gewiß etwas Seltenes. Vor einigen Tagen hat sich Frau Daniel Murphy, die Witwe eines der reichsten Männer in Californien, mit ihrem Großneffen P. J. Columbet vermählt. Die Trauung wurde in San Francisco durch den Erzbischof Reardon vollzogen und gleich nach der feierlichen Handlung kehrte das Paar nach San Jose zurück. Die „junge" Frau steht in der Mitte der siebenziger Jahre und erfreut sich zahlreicher Kinder und Großkinder. Ihre direkte Nachkommenschaft ist kürzlich durch die Geburt eines Urenkels vermehrt worden und sie könnte bequem die Großmutter ihres Mannes sein, der längere Zeit als ihr Privatsekretär fungirt hat. Vor ungefähr 5 Jahren feierte sie das fünfzigjährige Jubiläum ihrer Ehe mit D. Murphy, dessen Grundbesitz an Areal von keinem Manne in den Vereinigten Staaten übertroffen wurde und der unter dem Namen „The great Cattle King of the North west" bekannt war. Ihre zweite Ehe hat die ehemalige Frau Murphy weniger ostentatiös angetreten, als sie ihre goldene Hochzeit feierte, denn außer ein paar Priestern wohnte Niemand der Feierlichkeit bei, nicht einmal die Kinder und die Großkinder, und auch das Urenkelchen glänzte durch seine Abwesenheit und bekundete auf diese Weise seine Mißbilligung des gewagten Schrittes.

Amerikanische Liebespfänder. Ein merkwürdiges Geschenk erhielt jüngst ein junges Mädchen aus Emporia im Staate Kansas. Ihr Bräutigam hatte sich nach Dakota begeben, um dort möglichst schnell das „erste Hunderttausend vollzumachen" und seiner Braut das Nest zu bereiten. Jüngst hatte er aber das Unglück, in einer Sägmühle die rechte Hand zu verlieren. Er nahm die Hand, auf deren einem Finger noch der Verlobungsring saß, und schickte Beides seiner zum Tode erschrockenen Braut zu. Das sollte nämlich eine „zarte" Andeutung sein, das er ihr ihr Wort zurückgebe, da ein Krüppel nicht gut genug sei für sie. Das Mädchen hatte aber Kopf und Herz auf dem rechten Fleck und antwortete ihrem John: „Warum hast Du mir nicht auch Deinen Kopf geschickt? Verloren hast Du ihn gewiß, denn sonst könntest Du nicht glauben, daß ich Dich aufgeben würde."

Auf der Straße. Ein alter einarmiger Mann steht an der Ecke. Auf der Brust trägt er eine Tafel mit der Abbildung der Schlacht, in der er seinen Arm verloren hat. Eine Dame (teilnahmsvoll): „Sagen Sie einmal, armer Mann, was ist denn das für eine Schlacht hier, die Ihnen den Arm gekostet hat?" — „Ich weiß es nicht, Madame, ich habe das Bild auf dem Trödelmarkt gekauft."

Bittre Enttäuschung. In einem Bade-Etablissement der Rue du Temple in Paris starb dieser Tage ein ehemaliger Notar, Namens Tresca, eines plötzlichen Todes. Dieser Mann, der ein bedeutendes Vermögen hinterließ, lebte in einer elenden Kellerstube und seine Kleider stets in Fetzen von ihm. Man will ihn sogar wiederholt betteln gesehen haben. Als einer seiner Neffen, ein armer Arbeiter, die Nachricht von dem Tode seines Onkels erfuhr, meldete er sich bei der Behörde und sprach, nachdem er durch authentische Dokumente seine Verwandtschaft mit dem Verstorbenen nachgewiesen hatten, die Hinterlassenschaft an. In seiner Gegenwart wurden von der Gerichtskommission die Siegel von der Wohnung und den armseligen Möbeln Tresca's abgenommen. Die Inventars-Aufnahme bot die größten Ueberraschungen. In einem alten Koffer wurden für 500 000 Francs Effekten entdeckt. Daneben lagen 6 Leinwandsäcke, deren jeder nahezu 5000 Frcs. durchweg in kleiner Silbermünze enthielt. Man kann sich die Freude des armen Arbeiters vorstellen, als er alle diese Reichtümer sah, die nun sein Eigentum werden sollten. Schon machte er ein Projekt nach dem anderen, wie er die Seinen glücklich machen werde — da machte der Gerichtskommissär eine fatale Entdeckung: er fand in der Schublade ein Testament. Nach demselben hatte Herr Tresca unanfechtbar sein gesamtes Vermögen im Betrage von fast 600 000 Frcs. der Akademie der Wissenschaften vermacht. Den Tod im Herzen verließ der arme Arbeiter die Behausung seines Onkels.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig (vegetabilischem oder Fruchthonig aus edelsten rheinischen Weintrauben) und dreifach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genußmittel für Erwachsene wie Kinder bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** 2c. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nahrhafte Traubenpräparat enthält keine Spur animalischen oder thierischen Honigs, was zur Beruhigung aller Consumenten hiermit ausdrücklich hervorgehoben wird. Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Haupt-Depôts: **Leipzig:** „Engel-Apotheke" — **München:** „Maximilian-Apotheke" — **Stettin:** „Königl. Hof- und Garnison-Apotheke. Niederlage in **Schorndorf** bei **G. F. Schmid jr.** neue Straße, in **Welzheim** bei **Cond. Hohly.**

Es ist für die gesammte Geschäftswelt, sowohl für den Kaufmann als für den Handwerker, ein dringendes Bedürfnis, ein wirksames Mittel gegen den leichtsinnigen und gewissenlosen Mißbrauch des Credits zu schaffen und deßhalb jede Anstalt willkommen, welche sich diese Aufgabe setzt.

Es hat sich nun in letzter Zeit in Gmünd ein Zweigverein des allgemeinen deutschen „Vereins Creditreform" gebildet, auf welchen wir die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken möchten.

Die Aufgabe des „Vereins Creditreform" ist:

1. den Creditgeber durch den Druck der Vereinigung vor geschäftlichen Verlusten zu schützen und ihm möglichst kostenfrei zu seinem Guthaben zu verhelfen;

2. demselben möglichst sichere Auskunft über die Vermögensverhältnisse eines Geschäftshauses oder einer Person zu erteilen;

3. dem ehrlichen und fleißigen Creditnehmer, der nur in augenblicklicher unverschuldeter Klemme steckt und bei dem eine Gefahr im Verzuge nicht vorliegt, vor Klage und Pfändung zu schützen. Selbstverständlich steht die Hilfe des Vereins nur Mitgliedern zu Gebot.

Daß sich derselbe der von ihm gestellten Aufgabe gewachsen zeigt, erhellt aus der Thatsache, daß er seit seinem kurzen Bestehen unter einem gemeinschaftlichen Vorort, welcher gegenwärtig Speyer ist, in über 100 Zweigvereinen mit ca. 25000 Mitgliedern, in welchen alle Schichten der gewerblichen Bevölkerung, Groß- und Kleinkaufleute, Fabrikanten, Handwerker vertreten sind, über ganz Deutschland verbreitet ist.

Diese Zweigvereine stehen unter sich und mit dem Vorort in regelmäßiger Verbindung, wodurch dessen Thätigkeit eine möglichst wirksame wird.

Der Zweigverein Gmünd umfaßt dermalen außer dem Bezirksort Gmünd selbst Mitglieder aus Ellwangen, Aalen, Heidenheim, Lorch und ist in stetem Wachsen begriffen.

Nürnberg, den 29. Sept. 1885.

Hopfenbericht

von **Andr. Geng,** Hopfen-Commissions-Geschäft.

Ganz wie in den Vortagen war das Geschäft auch gestern und heute gleich schleppend. Nur prima Hopfen, ganz gleich welchen Ursprung, sind schlank zu verkaufen, während geringe und mittel nur schwer anzubringen sind. Gestern wurden ca. 1800 Ballen gehandelt, während heute von den zugefahrenen ca. 1000 Ballen Markthopfen bis jetzt 11 Uhr noch die Hälfte unverkauft ist. Prima Hallerdauer und Württemberger sind sehr begehrt und werden solche bis ℳ 65 gehandelt. Die Preise für Mittelhopfen bewegen sich zwischen ℳ 30—50. Stimmung für mittel und geringe ruhig; für prima fest.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 117. Samstag den 3. Oktober 1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Diejenigen Schultheißenämter,

welche heute die Flächenliquidationsarbeiten zugesandt erhalten haben, haben die Prüfungsbemerkungen in den, den fraglichen Arbeiten beigeschlossenen Protokollen alsbald zu beantworten und die Acten bis längstens 10. d. Mts. wieder anher vorzulegen.

Den 1. Oktober 1885.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Diejenigen Personen, welche wieder Fäkal-Extractstoffe aus der Podewils'schen Fabrik in Augsburg zu erhalten wünschen, ersuche ich, Bestellungen bei mir machen zu wollen.

Die Preise betragen für 50 Kilo Fäkal-Guano 8 ℳ 70 ₰ Fäkal-Knochenmehl 8 ℳ 70 ₰ Fäkal-Wiesendünger 6 ℳ 35 Pfennig. 3₁

Den 30. Sept. 1885.

Vereins-Vorstand.
Baun.

Schorndorf.

Nächsten
Samstag den 3. Oktober
Morgens 9 Uhr
werden im hiesigen Schloßhofe **alte Oefen, Bretter, Fenster** und sonstiges **Ausbruchholz,** sowie **4 wollene Teppiche 2 Stroh-Matratzen** und **ein eisernes noch gut erhaltenes Pumpwerk** mit Messingventil und Kolben im Aufstreich verkauft.

Schorndorf.

Die Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß sehr wahrscheinlich im Laufe dieses Herbstes eine unvermutete amtliche Visitation der Maße und Gewichte vorgenommen wird, und daß die hiebei vorgefundenen Mängel neben der Confiscation der fehlerhaften Gewichte 2c. strenge bestraft werden.

Den 2. Oktober 1885.

Stadtschultheißenamt.
2₁ **Friz.**

Schorndorf.

Weinberg-Verkauf.

Johannes Löble, Oberamtstierarzt Witwe dahier verkauft am nächsten
Montag den 5. Oktober d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich:

Parz. Nro. 4675. 60 a 76 qm Weinberg mit Baumacker und Oedung im Grafenberg.

Bemerkt wird, daß obiges Grundstück mit dem heurigen Ertrag und event. auch in 2 Abteilungen zum Verkauf kommt.

Kaufsliebhaber sind hiermit eingeladen.

Den 30. September 1885.

Ratsschreiberei.
Friz.

Miethverträge empfiehlt die **C. Mayer'**sche Buchdruckerei.

Schorndorf.

Die Erben des † Albrecht Friedrich Ramboldt, Weingärtners Witwe hier verkaufen am nächsten
Montag den 5. Okt. d. J.
nachmittags 2 Uhr
im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf hiesigem Rathaus

Parz. Nr. 24 8 a 45 qm Gemüsegrt. hinter der Bürg.
Anschlag 500 ℳ

P. Nr. 891. 32 a 96 qm Acker im Frankendobel, 2,0 Rthn. Anteil am Feldweg.
Tax. 500 ℳ

P. Nr. 1766. 12 a 28 qm Baumacker früher Weinberg im Hungerbühl.
Angeschl. zu 500 ℳ

P. Nr. 1477. 19 a 16 qm Wiesen im Aichenbach.
Tax. 400 ℳ

P. N. 3839. 27 a 70 qm Wiesen auf der Erlen.
Anschlag 600 ℳ

wozu Kaufsliebhaber hiedurch eingeladen sind.

Den 30. September 1885.

Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommensteuer-Einzug.

Samstag den 3. und Montag den 5. Oktober wird obige Steuer eingezogen in der Wohnung des
2₂ Stadtpfleger **Renz.**

Schorndorf.

Für die Frauenarbeitsschule wird zum Heizen und Putzen eine Person gesucht, welcher unter Umständen freie Wohnung angeboten werden kann. Meldungen sind binnen 4 Tagen bei dem Stadtschultheißenamte einzureichen.

Bezirksmissionsfest

Sonntag den 4. Oktober
nachmittags 1½ Uhr
in **Geradstetten.** Auswärtige Redner die Missionare Frohnmeyer und Hermelink. Die Kollegen werden gebeten, hievon ihren Gemeinden Mitteilung zu machen. 2

Mark 8000

hat gegen doppelte Pfandsicherheit à 4½ % auszuleihen. Die Oberamtssparkasse.
Widmann.

Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse Schorndorf.

Generalversammlung

Samstag den 10. Oktober
Abends 8 Uhr, im Rathaussaale.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des f. Zeit vom Vorstand mit dem Bezirks-Krankenhause abgeschlossenen Vertrags.
2. Festsetzung der Belohnung des Hauptcassiers, sowie Genehmigung seiner Kautionsleistung.
3. Statuten-Aenderung behufs Aufnahme der Post- und Telegraphenbediensteten in die Krankencasse (Reichsgesetz vom 28. Mai d. Js.). Aufhebung des §. 20 und Aenderung des §. 21.
4. Beschlußfassung über Trennung des Bezirks von der Stadt.

Der Vorstand.

Backsteinkäse,

billige, empfiehlt, über den ganzen Herbst
Fr. Öffinger b. Forsthaus.

20 Ctr. gute **Mostäpfel** sucht im Auftrag zu kaufen

W. Obermüller.